

Kalcium	" "	$150 = 20 + 7^2 + 9^2$
Natronium	" "	$169 = 20 + 7^2 + 10^2$
Yttrium	" "	$265 = 20 + 7^2 + 14^2$
Kalium	" "	$294 = 20 + 7^2 + 15^2$
Strontium	" "	$325 = 20 + 7^2 + 16^2$
Baryum	" "	$510 = 20 + 7^2 + 21^2$

An zwey Stellen zeigt diese Reihe eine ununterbrochne Continuität, an allen übrigen erscheinen Lücken; aber diejenigen unter diesen Materien die nach Rücksichten von andrer Art nebeneinander gestellt werden könnten, zeigen sich hier in merklichen Abständen, und Wir finden Uns wieder zu ähnlichen Bemerkungen wie durch die beyden vorigen Reihen veranlaßt.

§. 36.

In der siebenten Ordnung, und im Uebergange von den vorigen zu denen der eigentlichen Metalle, oder vielleicht nicht so fast als Uebergang sondern vielmehr als Scheidung, steht der reine Kohlenstoff oder wenn man will

der Diamant, mit der Zahl $88 = 20 + 8^2 + 2^2$; er bleibt ganz isolirt, und überhaupt findet sich von nun an keine Ordnung mehr die in Hinsicht

auf Menge der Varietäten, mit verschiednen unter den vorigen verglichen werden könnte.

In der achten Ordnung stehn

Zink, mit der Zahl $245 = 20 + 9^2 + 12^2$

Bley " " " $777 = 20 + 9^2 + 26^2$

Uran " " " $942 = 20 + 9^2 + 29^2$

In der neunten ganz isolirt das

Cererium, mit der Zahl $345 = 20 + 10^2 + 15^2$

In der zehnten finden sich

Eisen, mit der Zahl $205 = 20 + 11^2 + 8^2$

Nickel " " " $222 = 20 + 11^2 + 9^2$

Tantalum " " " $1102 = 20 + 11^2 + 31^2$

In der eilften wieder ganz einzeln

Mangan, mit der Zahl $213 = 20 + 12^2 + 7^2$

Die zwölfte Ordnung begreift

Chromium, mit der Zahl $280 = 20 + 14^2 + 8^2$

Molybdän " " " $360 = 20 + 14^2 + 12^2$

Zinn " " " $441 = 20 + 14^2 + 15^2$

Wolfram " " " $700 = 20 + 14^2 + 22^2$

In diese Ordnung könnte auch das Tellur aufgenommen werden, dessen Oxyd die Eigenschaft besitzt, sich gegen Salzbasen als eine Säure zu verhalten.

In der dreyzehnten Ordnung finden Wir

Antimonium, mit der Zahl $325 = 20 + 16^2 + 7^2$

Wismuth " " " $532 = 20 + 16^2 + 16^2$

Quecksilber " " " $760 = 20 + 16^2 + 22^2$

Wir haben in §. 27 gesehen daß die vorhandnen Versuche über das Monadengewicht des Kadmium noch immer einige Unbestimmtheit übrig lassen; wenn einst durch neue und näher übereinstimmende Versuche eine andre Zahl für dieses Metall sollte angezeigt werden, so scheint es nur $420 = 20 + 16^2 + 12^2$ seyn zu können, womit dasselbe zwischen Antimonium und Wismuth gestellt würde.

Die vierzehnte Ordnung ist wieder durch eine einzige Varietät vorgestellt, nemlich den

Kobalt, mit der Zahl $444 = 20 + 18^2 + 10^2$ man könnte ihn auch neben das Cererium in die neunte Ordnung stellen, oder dieses letzte durch die Zerlegung seiner Zahl $345 = 20 + 18^2 + 1$ hieher verlegen, und eine oder die andere Ordnung aufheben; ferner könnte mit Beybehaltung der Ordinate 18, auch der Arsenick der gewöhnliche Gefährte des Kobalts bey seinem Vorkommen in der Natur, durch Veränderung der Ordinate hieher verlegt werden. Ich habe nicht ohne Absicht, auf die Ambiguität aufmerksam gemacht, die sich in Hinsicht der Stellung von Tellur und

Arsenik gezeigt hat; beyde finden unter den brennbaren Körpern an den Radikalen von Schwefel und Phosphor ein Analogon, und gerathen durch bloße Veränderung der Ordinate wieder in andre Berührungen die nicht ohne Bedeutung sind.

Die fünfzehnte Ordnung begreift

Kupfer, mit der Zahl $484 = 20 + 20^2 + 8^2$

Titan " " " $564 = 20 + 20^2 + 12^2$

Die sechszehnte

Iridium, mit der Zahl $700 = 20 + 22^2 + 14^2$

Platina " " " $729 = 20 + 22^2 + 15^2$

Die siebenzehnte endlich

Palladium, mit der Zahl $852 = 20 + 24^2 + 16^2$

Rhodium " " " $885 = 20 + 24^2 + 17^2$

Gold " " " $1496 = 20 + 24^2 + 30^2$

Silber " " " $1620 = 20 + 24^2 + 32^2$

in dieser letzten ist auffallend, daß die beyden Metalle bey denen man vielleicht eine deutlichere Analogie als zwischen vielen andern finden wird, gerade an die Extreme der Ordnung gestellt sind; und obwohl Wir nicht behaupten daß die Ordnung durch die jetzt bekannten Varietäten geschlossen sey, so verdient doch dieser Umstand eine Auszeichnung, weil sich an ihn vielleicht am

schicklichsten eine Idee anschliessen läßt die Wir ebenfalls noch anzudeuten haben.

§. 37.

Wenn das System von Körpern übersehn wird deren Anordnung Wir so eben versucht haben, und wenn hiebey nicht nur die Qualität der Varietäten die in eine nehmliche Ordnung gestellt sind, sondern auch die Succession der Ordnungen betrachtet wird, so zeigt sich in den Extremen der ganzen Reihe dafs keine Rückkehr auf einen nehmlichen Punkt oder auf nahe gelegne Punkte statt finde, und in der Reihe der permanenten Bildungen wovon Wir hier nur eine Klasse vor Uns haben, sind keine andern Schranken als die der Unendlichkeit sichtbar, gleich wie das Gesamtleben der Natur und der Strom der Zeit in dem sich dieses Leben bewegt, unserm beschränkten Blicke keine andern zu erkennen geben. Hiebey ist in der Gestaltung der Varietäten und in der Vertheilung der Attribute unter die Mannigfaltigkeit von Materien, ein abgemessner Rhythmus unverkennbar; aber keiner der, wenn ich so sagen darf, geradlinigt progressiv wäre, sondern Abweichungen nach entgegengesetzten Richtungen, und nach